

	Objet: Joseph Süß Oppenheimer
	Musée: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Collection: Medaillen, Barock und Rokoko
	Numéro d'inventaire: 18224506

Description

Schraubmedaille ohne Einlagen. - Joseph Ben Issachar Süßkind Oppenheimer (1698-1738), genannt Jud Süß, wurde am 4. Februar 1738 in Stuttgart am Galgen hingerichtet. Seine Leiche wurde noch sechs Jahre lang in einem Käfig hängend zur Schau gestellt. Dem Finanzrat und Berater des württembergischen Herzogs Karl Alexander wurde nach dessen Tod der Prozess gemacht. Im Kern eine politische Abrechnung mit dem verschwenderischen Herzog, der als absolutistischer Herrscher seinen Untertanen ohne Zustimmung der Landstände Steuern verordnete, entlud sich der Zorn seiner Ankläger an dem nach dem Tode seines Schutzherrn leicht anzugreifenden Hoffaktor und Geheimen Finanzrat, dem Juden Joseph Oppenheimer. Der Prozeß von 1738 und spätere Romanadaptionen lieferten die Anregung für den berühmten antisemitischen Film Jud Süß aus dem Jahre 1940 unter der Regie von Veit Harlan.

Vorderseite: Brustbild Joseph Oppenheimers mit Perücke und verzierter Jacke samt Weste nach links.

Rückseite: Im oberen Teil der Medaille fährt eine bewachte Kutsche an dem Hinrichtungsort nach rechts vorbei. Im unteren Bild sieht man links einen hängenden Käfig. die Kutsche fährt, bewacht von Soldaten, nach links.

Données de base

Matériau/Technique:	Silber; geprägt
Dimensions:	Gewicht: 16.90 g; Durchmesser: 42 mm

Événements

Fabriqué	quand	1738
	qui	
	où	Augsbourg

A été illustré (acteur)	quand	
	qui	Joseph Süß Oppenheimer (1698-1738)
	où	
[Référence géographique]	quand	
	qui	
	où	Allemagne
[Référence temporelle]	quand	18ème siècle
	qui	
	où	

Mots-clés

- Argent
- Berühmte Persönlichkeit
- Histoire moderne
- Historisches Ereignis
- Médaille
- Portrait
- Privatpersonen als Münzstand
- Schraubmedaille

Documentation

- B. Kirschner, Deutsche Spottmedaillen auf Juden (1968) 50 Nr. 16 (dieses Stück)..